

## 48. Ich und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen

T: Philipp Spitta 1801-1859  
M: Philipp Nicolai 1599 (EG 70)



1. Ich und mein Haus, wir sind be-reit, dir, Herr, die gan - ze Le-bens-zeit  
Du sollst der Herr im Hau-se sein, gib dei - nen Se - gen nur da - rein,  
mit Seel und Leib zu die - nen. Ei - ne klei - ne, from-me, rei - ne  
dass wir dir wil - lig die - nen.  
Haus-ge - mei - ne mach aus al - len! Dir nur soll sie wohl-ge - fal - len.

2. Es wirke durch dein kräftig Wort  
dein guter Geist stets fort und fort  
an unser aller Seelen!  
Es leucht' uns wie das Sonnenlicht,  
damit's am rechten Lichte nicht  
im Hause möge fehlen.  
Reiche gleiche Seelenspeise  
auch zur Reise  
durch dies Leben  
uns, die wir uns dir ergeben.
3. Gieß deinen Frieden auf das Haus  
und alle, die drin wohnen, aus,  
im Glauben uns verbinde;  
lass uns in Liebe allezeit  
zum Dulden, Tragen sein bereit,  
voll Demut sanft und linde.  
Liebe übe jede Seele,  
keinem fehle,  
dran man kennet  
den, der sich den Deinen nennet.
4. Lass unser Haus gegründet sein  
auf deine Gnade ganz allein  
und deine große Güte.  
Auch lass uns in der Nächte Grau'n  
auf deine treue Hilfe schau'n  
mit kindlichem Gemüte;  
Selig, fröhlich, selbst mit Schmerzen  
in dem Herzen  
dir uns lassen  
und dann in Geduld uns fassen.
5. Gibst du uns ird'sches Glück ins Haus,  
so schließ den Stolz, die Weltlust aus,  
des Reichtums böse Gäste;  
denn wenn das Herz an Demut leer  
und voll von eitler Weltlust wär',  
so fehlte uns das Beste:  
jene schöne, tiefe, stille  
Gnadenfülle,  
die mit Schätzen  
einer Welt nicht zu ersetzen.
6. Und endlich flehn wir allermeist,  
dass in dem Haus kein andrer Geist  
als nur dein Geist regiere.  
Der ist's, der alles wohl bestellt,  
der gute Zucht und Ordnung hält,  
der alles liebe reich ziere.  
Sende, spende ihn uns allen,  
bis wir wallen  
heim, und oben  
dich in deinem Hause loben.